

Beifallssturm und Jubelschreie

Der Kaufbeurer Chor Schall und Schmauch überzeugt das Publikum im Stadtsaal nicht nur gesanglich.

Von Klaus Thiel

Kaufbeuren Es war ein denkwürdiger Abend, den etwa 480 Zuhörerinnen und Zuhörer im Stadtsaal von Kaufbeuren genießen durften. Fasziniert von der hohen Kunst des Chorgesangs spendeten sie stehenden Beifall, begleitet von Jubelschreien ob der Performance des gemischten Chores „Schall und Schmauch“.

Chorleiterin Maria Schmauch und Chief-Arrangeur Rupert Schmauch nahmen das Motto „Let's work together“ als Leitfaden für die Programmgestaltung, in der überwiegend a cappella, in einigen Stücken mit Bandbegleitung (Erik Urbschat, Rupert Schmauch, Jakob Link und Alex Wiedemann) die Lieder vorgetragen wurde. Es ist nicht nur die hohe fachliche Qualität, die den Chor auszeichnet. Es waren auch die humorvollen „Statements“ aus dem Bereich der Besonderheiten und Kuriositäten. So wurde der Bluesrock „Let's

work together“ von Canned Heat als Basis für den Gumboots Dance verwendet (Anmerkung: Gumboots steht für gelbe Gummistiefel). Laienhaft betrachtet lässt sich die Einlage als rhythmische Gymnastik mit Anleihen aus dem bayerischen Volkstanz „Schuablattln“ beschreiben. Pragmatisch wirkte die gewollte „Zettelwirtschaft“ einiger Sängerinnen und Sänger in wechselnder Moderation. Da half im Stocken der Ankündigung nur der vorher versteckte Zettel.

Ernsthaft und empathisch in ihrem Vortrag beeindruckte Sängerin Valerie Kuderna mit sogenannten Menschenrechtsliedern (Axel CH Schullz). Darin erinnerte sie an die Artikel 1, 24 und 28 der Menschenrechtserklärung, die Freiheit, Gleichheit, Soziale Gerechtigkeit und Brüderlichkeit fordern. Chorleiterin Maria Schmauch und ihr Mann Rupert wählten aus den vielen Vorschlägen der Chormitglieder das Machbare und Passende aus und formten daraus ein anspruchsvolles und zu Ohren gängi-

ges Programm. Die 43 Mitglieder des gemischten Chors schwelgten in Evergreens wie „Lady Madonna“ von Paul McCartney, „Help“ von John Lennon und McCartney, erfreuten sich an dem Film „Sommer in Orange“ mit seinem Wunderlied und zeigten die mächtige und Mut machende Kraft des traditionellen Shanty's Wellerman.

Der gemischte Chor setzt sich aus Sängerinnen und Sängern der Region zusammen und hat sich unter der Ägide von Maria Schmauch zu einer profihaft (im positiven Sinn) auftretenden Gemeinschaft entwickelt. Diese vermag das Dirigat der mitreißenden Leiterin gut zu lesen und umzusetzen. Schmauch geriet auch dann nicht ins Stocken, als die Sängerinnen und Sänger losgelassen, fröhlich und pure Lebensfreude sprühend „Let's work together“ als Schlusslied in den Stadtsaal sandten. Die Zugabe „Mr. Blue Sky“ von Jeff Lynne vervollständigte das Bild einer gelungenen Präsentation.